

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Sylvester Tappe an August Hermann Francke.

Tappe, Sylvester

Hildesheim, 10.04.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57867)

A 176

36

10. IV. 1772

Sehrwürdigem und Hochgelehrtem
 Inbunden Hochschulem Herrn Professor
 Morugnos Jönnern

Sie besay, daß ich C. Döglowson mit diesem
 Schreiben beauftragt, in die Absicht eines künftigen
 Alumnus aus unserer Synagoge, namlich, Döglow, welcher
 sich auf der Königl. Academie in der Theologie
 zu Wien befindet, und mich dessen ein einziger Vor-
 zugs an C. Döglow, gebeten. Was dessen künftige
 Taten, geloben, und wir es dem Gottes Gnade
 aus dem Himm, der Jesum wider besetzt
 worden, selbst die I. er selbst mündlich bezeugt
 können. Indem er nun aber diese kleine Kette
 der des best Verhoffens Töchter seiner Jesum
 Freunde beauftragt worden, und bey seiner Braut
 als Patrocinii Morugnos Jönnern, auf einem
 weiligen, bezeugt, daß fortsetzung seiner Studie
 sehrbedürftig ist, so habe, auf sein ansehnliche,

26
 C. Voglwärden liebk dieley auß der Noth,
 besaght indertelium Bedenkenung des bosen,
 den Gult und Goltungeszeit hülwirdigen,
 seligen auz. nay besiduenen Ueßanden, vinger
 Kuchlung zu geben, der vorsthen mit Indenir,
 oder sonst mit andern Arbeit solch Bedenken
 könen, daß selbst zu seiner nothdürftigen
 Representation hinweisen möge. Ich will nicht
 gleichförmig, so dies seinem mir gethan, vertragen
 was selbst wollet dautbarlich hütten
 wissen, und ich in allen dautlich nay also
 selbst wissen, und ich selbst werden mir der selbst
 Affection verbunden, zu setzen müssen. Zumal da
 mir Gott zu seinem Instrumento Normalen 99,
 baldig bedienung dieser Vorwort. Meassten
 von den Abklangen der Tagelohn zu in der Nacht
 gerichtungsfähig. Im übrigen der 17te Nov. 1680,
 daß Gott C. Voglwärden nay diese Jahre
 in allen Ueßanden vofelken und also
 vufeligen Auch's fließ auz fruchtigen mit
 Verden Tagen Könen, wolle, als der ich,

noch ein letztes Begrüßung an Ihre Fr.
Töchter und ihren theueren Sohn, der ich in Sie,
als ich Sie also persönlich kennen gelernt,
vielleicht habe, lebendige Bekanntschaft

Aug. Dyländer

Liedersheim
Jahr. 10. April

Gottfried Dyländer
H. Tappein
P. ad. L. Adr.